

ZGH-Brief

Besondere Eltern/Kind Beziehungen

Besondere Beziehungen sind Ego-Beziehungen. Jede Ego-Beziehung ist eine Liebe/Hass- Beziehung. So erkennt man also, dass die meisten Beziehungen, die uns im Leben begegnen Liebe/Hass-Beziehungen sind. Der Kurs sagt dazu: (S.337)

Hab keine Angst davor, dir die besondere Hassbeziehung anzusehen, denn Freiheit liegt darin, sie anzuschauen.

Oft wundert man sich, mit welchem Hass Kinder ihren Eltern gegenüber treten. Es ist eine Form von Hass/Liebe, denn freilich lieben Kinder ihre Eltern auch. Zumeist aber hat man für dieses irrationale Verhalten, das die Betroffenen sehr kränkt, keine Erklärung, so dass wir hier versuchen wollen, etwas Licht in diese Sache zu bringen.

Einige Beispiele dazu:

Der Sohn bitterarmer Eltern kann studieren und wird erfolgreich. Er wird ein angesehener, einigermaßen wohlhabender Universitätsprofessor. Bei einer Gelegenheit sagt er zu seinem Vater: *Das alles, was ihr für mich getan habt, kam ja nur aus eurem Egoismus. Ich habe euch nichts zu verdanken.*

Warum sagt er das? Er kann das Schuldgefühl seinen Eltern gegenüber, die sich aus seiner Sicht für ihn opferten, nicht ertragen und projiziert seine Schuldgefühle auf die Eltern, insbesondere auf den Vater.

Der Sohn dieses wohlhabenden Vaters erhält zur Hochzeit ein Landgut geschenkt und sagt bei einer Gelegenheit zu seinem Vater: *Das alles habt ihr ja nur aus Egoismus getan, ihr wolltet nur das Landgut einfach loswerden. Im Übrigen warst du ein strenger, autoritärer Vater, ein Sadist, du hast mich doch geschlagen.*

Der Sohn dieses Sohnes sagt bei einer Gelegenheit zu seinem Vater: *Ich hasse dich, du hast mich mit deiner anti-autoritären Erziehung im Stich gelassen. Du kümmerst dich um viele andere Menschen, nur nicht um mich. Wenn ich im Leben also versage, dann ist das deine Schuld.*

Ein anderer, Sohn eines unserer Freunde, wird Universitätsprofessor in einem fernen Land und sagt im Urlaub zu seinem Vater: *Ich hasse dich, mit dir will ich nicht reden. Du hast mich einmal geschlagen.*

Und er redet die ganze Zeit über mit seinem Vater kein Wort.

Der Sohn eines überstrengen Vaters und einer liebevollen Mutter reagiert wie folgt:

Der Vater distanziert sich von seinem Sohn wegen dessen unmäßigen Verhaltens in der Pubertät und sagt:

Ich kenne dich nicht. Du bist nicht mein Sohn.

Die Mutter aber unterstützt den Sohn liebevoll, verteidigt sein Verhalten sowohl den Lehrern in der Schule, wie auch dem Vater gegenüber.

Wie aber reagiert der Sohn?

Er sagt: Der Vater war zwar streng, aber das kann ich ertragen. Die Mutter aber hasse ich, weil sie sich zum Opfer für mich machte. Daher lehne ich die Mutter ab. Ich kann meine Schuld ihr gegenüber nicht ertragen und daher benehme ich mich ihr gegenüber niederträchtig und gemein.

Alle diese Verhaltensweisen sind normalerweise völlig unverständlich. Benehmen sich diese Menschen, zumeist intellektuell und studiert, wie Erwachsene oder wie Kinder, die in den Boden stampfend sich als Opfer fühlen, obwohl sie bereits 40 Jahre oder auch älter sind?

Sie schlagen wild um sich, verletzen andere, fühlen sich als Opfer und kämpfen ihr Leben lang mit Phantomen, die sie im außen sehen, anstatt sich selber anzuschauen.

Nun gut, so ist es. Wer aber hat dafür eine Erklärung? Welches Mittel haben wir gegen diese irrationalen Verhaltensweisen?

Es gilt zu erkennen, dass jede Wiedergeburt aufgrund von Schuldgefühlen erfolgt. In jedem Leben machen wir Fehler, die wir vor einer neuen Inkarnation erkennen und beschließen sie wieder gut zu machen. Jedes Leben ist daher eine karmische Lebens-Lernaufgabe, die es zu lösen gilt, wo es darum geht, sich von der Schuld zu befreien.

Wir kommen also nicht, wie viele glauben, als arme unbeschriebene tabula rasa Kindchen zur Welt, sondern mit einem fertigen Ego-Charakterbild, was im Horoskop eindeutig zu erkennen ist.

Jedes Leben und jede Beziehung zu Eltern, den Partnern, dem Umfeld mit Krankheit, Armut oder Reichtum ist eine Lebensaufgabe, die selbst gewählt wurde und die es zu lösen gilt. Alles in diesem Leben ist selbst gewählt, es gibt keinen Zufall, es gibt keinen freien Willen.

In einem früheren Leben hat man sich also gegen irgendetwas und irgendjemanden „versündigt“. Man hat Fehler gemacht, man hat betrogen, gelogen, getötet und vergewaltigt, sich magischer Mittel bedient, um andere zu beherrschen und zu demütigen usw. und all das beschließt man

im Jenseits, wo man seine ganzen Leben und alle Zusammenhänge überblicken kann, wieder gut zu machen.

So entstehen die Liebes-Hassbeziehungen zu Eltern, zu Partnern usw. aus karmischen, unbewussten Ursachen. Es sind also Liebes- Hassbeziehungen die unser Ego-Leben ausmachen.

Freilich auch die Liebe spielt eine Rolle, sonst würde das Ganze nicht funktionieren. Mutterliebe, Vaterliebe, Elternliebe, Partner- Liebe karmischer Art, also alles besondere Ego-Beziehungen, brauchen die Menschen, um ihre Kinder groß zu ziehen und um miteinander umgehen zu können.

Was wäre aber nun wichtig für die Menschen zu wissen, um dieses irrationale Verhalten zu erkennen und damit umgehen zu können? Jeder von uns tappt unwissend in die Lebens-Falle. Wir wissen von nichts, wir wissen nichts von den karmischen Ursachen unseres Lebens und erleiden dann diese Liebes/Hassbeziehungen, die uns zutiefst kränken. Vor allem sind wir nicht bereit, uns diese Ego-Muster bewusst zu machen, weil wir Angst haben, sie uns anzusehen. Wer von uns ist schon bereit, ins Dunkel seiner eigenen Seele zu schauen?

Irgendwann wäre es also an der Zeit, die Menschen aufzuklären, sie zu informieren, wie ein Leben sich wirklich gestaltet. Sie sollten nicht erwarten, dass alles nur ein Wonne-Leben ist, sondern erkennen, dass eigentlich jedes Leben immer eine Lebens-Lernaufgabe darstellt.

In Lektion 70 mit dem Titel „Meine Erlösung kommt von mir“ sagt Jesus das folgende:

Weder Schuld noch Erlösung siehst du als in deinem Geist befindlich und sonst nirgends. Wenn du begreifst, dass alle Schuld nur eine Erfindung deines Geistes ist, wird dir auch klar, dass Schuld und Erlösung am selben Ort sein müssen. Wenn du das verstehst bist du erlöst.

Was soll das heißen?

Solange unser Geist an die Illusion glaubt und sie daher wirklich macht, macht er auch die Schuld wirklich. Er fühlt sich schuldig, weil er im Ego Fehler machte, die er wieder gutmachen möchte. Das ist dann die Ursache seines Karmas, das nur in sehr langen Zeiträumen aufgelöst werden kann.

Die Erlösung liegt am selben Ort, nämlich auch im Geiste, die aber dann als Illusion erkannt, nicht mehr geglaubt und daher auch nicht wirklich gemacht wird.

Damit aber kann man die Illusion und damit auch die Schuld durch die Vergebung mithilfe des Heiligen Geistes, auflösen.
Die Illusion, in der wir existieren, kann nur aufgelöst werden, wenn und weil man an sie nicht glaubt.

Es ist die Tragik der hier genannten Beispiele, wie auch ganz allgemein für die meisten Menschen, dass in den meisten Fällen es nicht möglich sein wird, das Karma zu lösen, da die Betroffenen kein Wissen von *Ein Kurs in Wundern* und von der Möglichkeit der wahren Vergebung haben bzw. auch nicht haben wollen. Daher werden sie ihr Schicksal und die Schuldgefühle als Karma, in unendlich vielen Inkarnation abtragen müssen.

Die meisten Menschen werden also weiterhin, wie Lektion 71 das sagt, ihre Erlösung darin finden wollen, auf andere Menschen, auf Eltern, Partner und die Welt Groll zu hegen. Das führt zur Erwartung, dass der andere sich ändert und nicht sie selber. Sie sagen dann:

Wäre dies anders, so wäre ich erlöst. Hätten sich meine Eltern anders verhalten, wäre mein Partner anders gewesen, wäre die Welt anders dann, ja dann, ja dann.....

Das aber ist die Ego-Falle, aus der es kein Entrinnen gibt, außer man vergibt sich selbst.